

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

208 (6.9.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: 1.50.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamzeile 40 Pfg.

Eingelassene Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse). General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 208. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Donnerstag, den 6. September 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes ist die

Badische Presse. Inserate sind von grösstem Erfolg.

Die Enthüllung des Kaiserdenkmals in Königsberg.

Königsberg, 4. September. Der Kaiser und die Kaiserin, die gegen zehn Uhr eintrafen, wurden am Bahnhof von den höchsten Militär- und Civilbeamten empfangen. Die Kaiserin begab sich zu Wagen, der Kaiser zu Pferde nach dem Denkmalplatze. Bei der Ehrenparade am Eingange der Einzugstraße hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache; seine Tochter bewillkommnete die Kaiserin mit einem Gedichte und mit einer Blumenpöndel. Um elf Uhr wurde das Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Gebet des Generalsuperintendenten Braun, worauf der Obermarschall Preussens, Graf Eulenburg-Prassen die Rede hielt. Hierauf begab sich das Kaiserpaar nach dem Schloß.

Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters, es habe ihn gefreut, wieder einmal nach Königsberg zu kommen. Gern besuche er die Hauptstadt Ostpreussens, deren wirtschaftliche Lage er stets mit hohem Interesse verfolgt habe. Er beglückwünsche den Oberbürgermeister, an der Spitze dieses Gemeinwesens zu stehen; er habe den Vorgänger des Bürgermeisters sehr schätzen gelernt, wegen seiner hohen Verdienste um die Stadt. Es gereiche ihm zur Freude, daß nunmehr die wirtschaftliche Lage der Provinz einer Besserung entgegengehe. Besonders angenehm habe es ihn sehr berührt, daß der Bürgermeister seine kaiserliche Fürsorge zur Hebung der Lage der Provinz mit so warmen Worten betont habe. Mit dem Schwert, habe der Oberbürgermeister erwähnt, sei einst dieses Land von den Hohenzollern gewonnen worden; durch Werke des Friedens, dafür gebe er sein kaiserliches Wort, werde es erhalten werden. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche auf das Emporbühen der Stadt, wobei er dem Oberbürgermeister nochmals die Hand reichte.

Zu dem Vorsitzenden des Denkmals-Komitees, dem Grafen Eulenburg, sprach sich der Kaiser anerkennend über das Denkmal aus; zu den Erbauern des Denkmals äußerte er, die Schwierigkeit, ein solches Werk zu schaffen, verkenne er nicht, namentlich, da man von unten zu dem Denkmal hinaufschauen. Der gewählte Moment, das er-

hobene Schwert in der Rechten, sei in der That ein geschichtlich denkwürdiger und gerade für die Jetztzeit gut gewählt.

Nach der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal gab der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Graf Eulenburg-Prassen, dem Ausschuss ein Frühstück, an dem u. a. der Bildhauer Professor Reusch, die Oberpräsidenten Staatsminister v. Puttkamer und v. Cöpler, sowie Graf zu Stolberg-Bernigerode, der Generaladjutant Graf v. Lehndorff, Votschaster v. Werder, Polizeipräsident v. Brandt, im Ganzen ungefähr 30 Personen theilnahmen.

Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Bernigerode den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Der Krieg der Zukunft.

In der demnächst erscheinenden Nummer der „Deutschen Revue“ veröffentlicht ein Mitarbeiter, der sich „Germanicus“ unterzeichnet und in welchem das „Neue Wiener Tageblatt“ den bekannten Gelehrten und Politiker Prof. Geffken zu erkennen glaubt, eine Abhandlung, die zunächst den sicherlich nicht uninteressanten Satz aufstellt, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich unwahrscheinlich sei. Der Verfasser sieht die Kriegsführenden der Zukunft in Frankreich und England, zwischen denen eines schönen Tages die „egyptische Frage“ den Krieg heraufbeschwören werde. Englands Lage sei dabei sehr ungünstig, denn wenn es auch mehr Schiffe habe, so müsse es die Flotte in 10 Theile zum Schutze der Kolonien und Stationen theilen, während die französische Flotte in West und Ost zusammengezogen bleiben könne. Dazu komme, daß das Geschützwesen Englands bedeutend zurückgeblieben sei. Frankreich könne sich leicht zum Herrn des Mittelmeeres machen, und damit sei ihm der Erfolg gesichert.

Noch äbler, so meint der geheimnißvolle Autor, sieht es mit dem Landheere aus, das sich aus den untersten Klassen rekrutirt, trotz harter Mannszucht schlecht ausgebildet ist, und in der die Defektion 4 Prozent beträgt, während die Offiziere den Soldaten fremd gegenüber stehen. Lord Wolsey erklärte 1888 im North London Rifle Club, er gehöre zu den einfüßigen Leuten, die eine Invasion für möglich hielten, die Eisenbahnen würden es den Franzosen ermöglichen, in kürzester Frist in den Nordhäfen eine hinlängliche Truppenmacht zusammenzuführen, die in einer Nacht über den Kanal gehen könnte. Inbes von einer Landung ganz abgesehen, ist die Reihe der Gefahren für England nicht geschlossen. Dasselbe ergreift nur so viel Lebensmittel, das es für 189 Tage im Jahre auf die Einfuhr vom Auslande angewiesen ist, drei Fünftel der Bevölkerung leben von der Industrie, und die Unterbrechung der Zufuhr von Rohmaterialien würde sofort fünf Millionen Arbeiter brodblos machen; Sir Samuel Baker sagte daher, daß das bloße Drohen eines großen Seekrieges den Preis des Brodes verdoppeln würde, und Lord Salisbury gab in einer Rede vom 28. November v. J. an, daß, ohne

gegen einen englischen Hafen einen Schuß zu feuern, die Abschneidung der Einfuhr dem Feinde die Macht geben würde, England einen schimpflichen Frieden aufzuzwingen. Als Insel ist es eben gezwungen, zur See einzuführen und kann nicht wie andere Länder, deren Häfen blockirt sind, durch Eisenbahnen seine Bedürfnisse beziehen; die englische Handelsmarine zählt mit der der Kolonien 12 427 594 Tons, und der Werth ihrer schwimmenden Güter wird auf über 970 Millionen Pfund Sterling berechnet; kann die Flotte diese Marine nicht beschützen, so reichen alle neutralen Schiffe der Welt nicht aus, England zu versorgen, abgesehen davon, daß Frankreich, welches schon im Kriege mit China Reis als Kontrebände behandelt, sicher auch Lebensmittel wegnehmen würde. Man weiß sehr wohl in London, daß die schnellen Kreuzer Frankreichs und Russlands gegen den Handel Englands bestimmt sind und ersteres hat nur eine zehnmal geringere Zahl von Handelschiffen zu beschützen.

Endlich aber ist es ziemlich sicher, daß in einem Kriege mit Frankreich England allein stehen würde. Rußland Verbündeten finden würde; bei meinem jüngsten Aufenthalt in London wurde ich wiederholt mit einer gewissen Ungewissheit gefragt, was wohl in solchem Falle die Haltung des Dreibundes sein werde? Ich erwiderte, vorausichtlich die vollkommene Neutralität. In keinem Falle würde Deutschland einen Finger rühren, um Englands Interessen zu verteidigen. Das wurde mit dem Vobauern über die Kurzsichtigkeit einer solchen Politik beantwortet, die nicht sehe, daß nach einem Siege Frankreichs der Dreibund demselben und seiner Allianz mit Rußland schutzlos preisgegeben sein werde; worauf ich entgegnete, daß uns diese Aussicht kalt lasse, da wir glaubten, vollständig im Stande sein, uns eventuell gegen beide Nachbarn zu wehren.

Dagegen ist es keineswegs sicher, daß Frankreich in einem Kriege mit England allein stehen würde. Rußland kann sich darauf verlassen, daß weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn gegen es das Schwert ziehen werden, wenn es nicht Rumänien oder Bulgarien vergewaltigt oder gar seine Hand nach Konstantinopel ausstreckt, und eben deshalb wird es keines von beiden thun. Es genügt in dieser Beziehung daran zu erinnern, daß nach der bulgarischen Revolution von 1886 das Wort Graf Kalnoky in der ungarischen Delegation, die Regierung werde nicht die russische Besetzung der kleinsten bulgarischen Stadt dulden, hinreichte, um jede Möglichkeit einer militärischen Intervention außer Frage zu stellen. Dazu ist der Zar ein friedliebender Herr. Die Erfahrungen, die er mit seinem Heer im türkischen Krieg gemacht, sind für ihn unvergessen, und er weiß, daß derselbe nicht als Ableiter für die nihilistische Agitation gedient hat, sondern daß die Betrügereien der Intendantur dieselbe verstärkt hat; seitdem ist die Armeeverwaltung nicht besser geworden.

Hiervon abgesehen, ist Rußland keineswegs für einen großen Krieg bereit, nur ein Drittel des Heeres ist mit dem Kleinkalibrigen Gewehr ausgerüstet, die übrigen zwei Drittel werden nicht vor Ende 1896 fertig. Der russische Soldat ist tapfer bis zum äußersten, so daß Friedrich der Große sagte, es genüge nicht, ihn zu tödten, man müsse ihn noch umwerfen; aber er ist ebenso unwissend und ungeschickt,

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Ein mitternächtliches Gespräch und dessen Folgen.

Nicht ohne Zittern und Zagen hatte Mary die Rückfahrt nach dem Hause angetreten, ans dem sie erst wenige Stunden zuvor, wie sie glaubte, für immer entflohen war. Ihr guter Stern wollte jedoch, daß Flora und Stanhope noch nicht zurückgekehrt waren, als sie daselbst ankam. Nachdem sie rasch die beiden Abschiedsbriefe wieder an sich genommen, welche sie auf Frau Whites Schreibtisch zurückgelassen hatte, zog sie sich in ihr eigenes Zimmer zurück. Der trauliche, stille Raum erschien ihr wie ein ersehnter Hafen der Ruhe und von mannigfaltigen Gefühlen überwältigt, brach sie in einen Strom von Thränen aus, die ihrem stürmisch bewegten Herzen Erleichterung verschafften. War denn wirklich der schwere Kampf vorbei — sollte sie hier eine Heimath finden — durfte sie ihrer Sehnsucht folgen und den Ring des Geliebten tragen?

Aber wo war Stanhope jetzt und was hatte er mit dem unbekanntem Verfolger ihres Vaters zu schaffen, in dessen Begleitung sie ihn zuletzt gesehen?

Von einer unbestimmten Angst erfüllt, sah sie da und lauschte auf jedes Geräusch, das seine Heimkehr verkünden konnte. Gegen 11 Uhr hörte sie Floras Wagen vorfahren, aber Mitternacht war schon vorüber, als sie Stanhopes Schritt auf der Treppe vernahm. Und er kam nicht allein — wer war denn bei ihm? — sollte der

Der Tag der Vergeltung.

Von A. K. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der also Angeredete hatte Mühe, seiner Erregung fogleich Herr zu werden, aber als er des Freundes Auge so ernst und fest auf sich gerichtet sah, fügte er sich ohne Widerrede.

„Wenn Du meinst, Jack,“ murmelte er, „Du bist bei klüßtem Blut und ich habe mich vielleicht über Gebühr eihigt.“

„Nur noch eine Frage könntest Du an den Herrn Oberst richten, deren Beantwortung mir von Wichtigkeit scheint, nämlich, um welche Zeit er Herrn Whites Haus an jenem Morgen verlassen hat.“

„Das wissen wir ja bereits,“ entgegnete Stanhope, „um zehn Uhr ist er dort gesehen worden. — Sie haben sich nicht länger im Hause aufgehalten, nicht wahr, Herr Oberst?“

„Nur wenige Minuten,“ lautete Deerings Antwort. „Nur das nun alles, was Sie zu wissen wünschen?“

„Für heute Abend, ja. Ich werde mir erlauben, Sie morgen früh wieder aufzusuchen; mir bleiben noch viele Räthsel zu lösen übrig.“

„Sehr wohl. Sie haben meine Karte; ich wohne im Brevoort-Hause.“

Jack verwandte kein Auge von dem Manne, der mit unbeweglicher Miene sich höflich verbeugend das Zimmer verließ. Die Thür hatte sich kaum geschlossen als Stanhope hastig auf seinen Freund zuellte.

„Warum hast Du unser Gespräch unterbrochen?“ rief er. „Beshalb wolltest Du nicht, daß er die Frage beantwortet sollte, ob er meines Vaters Freund sei?“

„Er hatte Sie schon beantwortet.“

„Nicht möglich; ich habe nichts gehört.“

„Ich auch nicht, aber desto mehr gesehen. Dir war sein Rücken zugekehrt, aber mir nicht, und als Du die Frage stelltest, trat plötzlich ein Ausdruck von so bitterem, tödlichem Haß in seine Züge, daß ich wußte, es war Deines Vaters Feind, der vor uns stand. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung wäre vielleicht seine Schuld ans Licht gekommen und das wollte ich nicht.“

„Seine Schuld? Wie meinst Du das, Jack? Jetzt bist Du selbst in Aufregung — was für eine Schuld?“

„Höre mich, Stanhope — nein, sieh nicht nach der Thür, ich lasse Dich nicht fort, bis er sicher das Haus verlassen hat. — Ich bin fest überzeugt, das heißt so fest, wie man es von einer Sache sein kann, die man nicht mit eigenen Augen gesehen hat, daß jener Mann die tödtliche Waffe damals nicht nur in das Haus gebracht, sondern sie auch abgefeuert hat. Dein Vater ist eines gewaltigen Todes gestorben und Oberst Deering war sein Mörder.“

und es bleibt abzuwarten, ob er ein komplizirtes Gewehr richtig zu handhaben weiß. Neben der Korruption der Verwaltung ist die größte Schwäche des russischen Heeres, daß es niemals ein gutes Offizierkorps gehabt hat. Kaiser Nikolaus sagte seinem Schwager Friedrich Wilhelm IV.: „Mit meinen Soldaten und Deinen Offizieren sollte kein Kanonenschuß von China bis Cadix ohne meine Erlaubnis abgefeuert werden,“ aber seit 1814 haben die Russen nur mit Barbaren und Türken gekämpft und sind von letzteren wiederholt entscheidend geschlagen worden, so im Krimkrieg bei Sutoria, und ohne die Hilfe der Rumänen war bei Plewna die russische Armee verloren. Der deutsche Militärattache berichtet, daß die Offiziere im Siege ebenso übermüthig wie in der Niederlage kleinmüthig seien. Seit dem Berliner Kongreß hat Rußland eine große Truppenmacht an der österreichisch-deutschen Grenze angeammelt, aber sie macht uns und unsere Verbündeten nicht ängstlich, denn diese Konzentration hat den Nachtheil, daß die Regimenter nicht in ihren Rekrutierungsbezirken stehen, und so lange sie nicht ihre Reserven herangezogen haben, muß die russische Armee in dem großen Festungsbüschel von Warschau, Neu-Georgiewsk, Brest-Litowski, Bialistok und Zwangrod in der Defensivlage bleiben. Zu dieser Heranziehung auf den eisernen Bahnen, die so wenig rollendes Material besitzen, daß bei der letzten Hungersnoth das Getreide in den Häfen verkauft, weil es an Transportmitteln für das Innere fehlte, würden 2 1/2 Monate nöthig sein, welche die deutsch-österreichische Armee nicht unbenutzt verstreichen lassen würde.

Von allen diesen Dingen ist der Zar offenbar unterrichtet und dies muß ihn in einem großen Kriege gegen ebenbürtige feindliche Gegner abgeneigt machen, er wünscht die Lasten seines Volkes zu erleichtern und die Hilfsquellen seines ungeheuren Reichs zu entwickeln, was nur durch Bewahrung des Friedens geschehen kann.

**Saged-Rundschau.  
Deutsches Reich.**

\* Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Unter der Persönlichkeit, welche für das Oberpräsidium in Schlesien in Betracht kommen, ist schon früher Fürst Hatzfeld-Trachenberg genannt. Neuerdings wird seine Ernennung als wahrscheinlich bezeichnet, und sie dürfte es in der That auch sein, obgleich ein Beschluß des Staatsministeriums bis jetzt noch nicht erfolgt ist.

(Originalberichte der „Badischen Presse“.)

\* Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Ausschuß zur Untersuchung der Wasserhältnisse in den einer Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten beendigte vom 28. bis 30. August die Besichtigung der Elbe. Während der Bereisung fanden sich 8 Vertreter der beteiligten Reichverbände, Gemeinden und Uferanlieger auf Einladung an Bord des Dampfers „Germes“ ein, um ihre Wünsche in Betreff der Wasser-Verhältnisse auszusprechen. Die zur Sprache gebrachten Gegenstände betrafen größtentheils die Verbesserung der Hochwasserhältnisse und Verminderung der Eisgefahren. Die Beschwerden des Altmärkischen Wische-Deichverbandes über angebliche Senkung des Wasserspiegels durch Regulirung der Elbe, sowie durch die Uferanlage an der unteren Havel und über Hebung des Wasserstandes durch zu hohe Lage der Dämme wurden als unbegründet anerkannt.

\* Die „Liberale Korrespondenz“ hält daran fest, daß der Reichssekretär Graf v. Posadowsky an den Finanzminister Riquel einen Brief geschrieben hat, der dessen großes Mißfallen erregte. Allen Ablehnungen gegenüber bleibt die „Lib. Korr.“ bei der Behauptung, daß diese Angelegenheit in den verschiedenen Ministerien großes Aufsehen erregt hat.

**Frankreich.**

\* Der Kolonialminister hat einen Bericht über die Behandlung Behanzins, des ehemaligen Königs von Dahome, eingefordert und befohlen, daß der Mann menschlich und der Würde Frankreichs entsprechend verpflegt werde.

Mann mit den Blatternarben es wagen, das Haus zu betreten?

Bei dem Gedanken sprang sie entsetzt auf und eilte nach der Thür; doch mußte sie über ihre eigene Thorheit lächeln, denn der Name „Jack“ klang an ihr Ohr. Was auch Herrn Hollister zu so später Stunde noch herführen mochte, jedenfalls wußte sie den Geliebten in Sicherheit. Mit dankerfülltem Herzen suchte sie nun endlich ihr Lager auf. Während Träume von einer glücklichen Zukunft sie umgankelten, saßen die beiden Freunde in Stanhopes Wohnzimmer in ernstem Gespräch beisammen.

(Fortsetzung folgt.)

**Zwischen Himmel und Erde.**

Wie bereits gemeldet, ist am 28. v. Mts. früh 5 Uhr der Oberleutnant Dvorak von der österreichischen Luftschiffer-Abtheilung auf dem Steinfelde bei Wiener-Neustadt mit dem Ballon „Hannover“ in die Höhe entführt worden. Nach elfstündiger Fahrt landete der Ballon in Süd-Slavonien. Ueber seine Wahrnehmungen und Erlebnisse theilt der Offizier nach einem Berichte des Wiener Fremdenblattes Folgendes mit:

Wir befanden uns auf dem Steinfelde. Dreißig Mann hielten den „Hannover“ an Seilen fest, da verspürte ich einen bestigen Aus, ein Windstoß fuhr von Norden über das Feld und gleich darauf hob sich der Ballon. „Ventil einziehen!“ Dieses Kommando des Übungsleiters drang noch an mein Ohr und blitzschnell fuhr der Ballon immer höher und höher. Dem Befehle gehorchend, fuhr ich mit der rechten Hand gegen das Seil.

(Originalberichte der „Bad. Presse“.)

\* Ueber die Manöver des 4. und 11. Korps wird berichtet: Die beiden Korps, von denen das erstere sich gestern, Dienstag, in Dourda, das zweite in Bendone konzentrierte, werden vom 5. bis 8. September in den Umgebungen ihrer Sammelpunkte Divisionsmanöver ausführen. Die Manöver des einen Korps gegen das andere werden am 10. beginnen und am 13. mit einer Schlacht zwischen Patay und Artenay beendigt werden. Am 15. Septbr. werden unter dem Kommando des Generals Galliffet die Manöver der aus den beiden Korps gebildeten Armee gegen einen fuggonirten Feind beginnen und ihren Abschluß mit dem am 20. September geplanten Redne in Chateau-bun finden.

\* In Bazelles wurde am 2. Sept. der Jahrestag der Kämpfe vom 31. August und 1. September 1870 begangen. Der Bürgermeister von Bazelles hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er u. A. sagte: Der Gedanke liegt mir fern, auf die Gräber der von der Uebermacht erdrückten Opfer herausfordernde Worte fallen zu lassen, aber wir, die Abgebrannten von Bazelles, werden niemals genug gegen den Grundsatz „Macht geht vor Recht“ protestiren können. Nun, bevor wir diesen Platz verlassen, bitte ich Sie, mit mir zu rufen: „Hoch Elab, hoch Lothringen, hoch die Armee, hoch die französische Republik!“ Abordnungen der verschiedenen Truppentörper, die an den Kämpfen von Bazelles theilgenommen hatten, wohnten der Feier bei und legten Kränze am dort errichteten Denkmal nieder.

**Italien.**

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

\* Die unter dem Namen „Ordine degli avvocati di San Pietro“ in Rom bestehende Vereinigung von Valen aus verschiedenen Ländern, besonders aus Frankreich und Italien, die bezweckt, für die Forderungen des heiligen Stuhles einzutreten, beschloß, demnächst einen allgemeinen Kongreß in Paris zur Erörterung der Interessen des heiligen Stuhles abzuhalten. Der Ehrenpräsident, Bischof von Grenoble, wird den Vorsitz führen.

**Niederlande.**

(Originalberichte der „Bad. Presse“.)

\* Der Minister des Innern van Houten eröffnete gestern, Dienstag, in Haag die interparlamentarische Friedenskonferenz. Er rieth der Konferenz, sich hauptsächlich mit der Schiedsgerichtsfrage zu befassen und sich der direkten Bezugnahme auf aktuelle Fragen zu enthalten, sowie den sogenannten Friedensfreunden, welche den Bürgerkrieg predigen, zu mißtrauen. Der Minister sprach sich dann zu Gunsten eines internationalen Schiedsgerichtshofs aus. Rahusen (Amsterdam) wurde zum Präsidenten gewählt.

\* Eine Zeitungsmeldung aus Batavia besagt, Hauptmann Bindreen sei mit seiner Abtheilung Soldaten, mit der er sich in einem Hindutempel bei Tjakra verschauert hatte, von den Balinesen gefangen genommen worden. Der Radja wolle die Gefangenen freilassen unter der Bedingung, daß Friede geschlossen wird und die Truppen sich zurückziehen. Ähnlich meldet die „Nieuws van den Dag“, daß der Fürst von Lombok die Auslieferung von 50 Gefangenen anbietet, wenn die niederländischen Truppen abziehen. Ein Brief von General Beter erreichte den im Hindutempel eingeschlossenen Kapitän Bindgreen.

**Deutscher Weinbaukongreß.**

Mainz, 4. September.

Die dem Weinbau-Kongreß in Mainz vorgeschlagene Resolution fordert unter Anderem, daß für Weiß- und Rothweine festgesetzt werden, um die Bevor-

zugung des Weißweins zu beseitigen. Ferner verlangt sie Untersuchung der Verschnittweine auf Zuckergehalt, Berufung von Nahrungsmittelchemikern für die zollamtlichen Untersuchungen, Herabsetzung der inländischen Weinfrachtzölle; die Probekelterung bei Einführung eingestampfter Trauben wird als unpraktisch bezeichnet. Ein bestimmtes Urtheil über Herabsetzung des Traubenzolls und Verbilligung des Zollsatzes für Verschnittweine lasse sich noch nicht abgeben.

Herr Ernst Volpp, Weinkommissionar in Freiburg i. Br., verbreitet sich in längerer Ausführung über die verschiedene Aufnahme, die die letzten Handelsverträge in Baden gefunden hätten, im allgemeinen seien sie für den Weinbau in Baden günstig. Er nennt das neue Weingesetz ein Mittel zur Bekämpfung der unlauteren Konkurrenz, tabelt aber die Ausführungs-Bestimmungen, und bezeichnet auch die Einfuhr eingestampfter Trauben als bedeutungslos. In eine Kommission zur Berathung über die Resolution Sartorius wurden gewählt: Gerbolle, Sartorius, Kessler, Hirsch-Alzheim, Kreuzberg - Uhrweiler und Hüsgen für die Mostel.

In der Hauptversammlung des Deutschen Weinbauvereins wurde die Zunahme der Mitgliederzahl in allen Weinbaubezirken festgestellt. Neustadt a. d. S. wurde als Ort der nächsten Zusammenkunft bestimmt. Am Nachmittag folgte eine Besichtigung der Kellereien der Sektfabrik und Weingroßhandlung Hentzell u. Cie. Das Geschäft, das Zweigniederlassungen in England und Amerika errichtet hat, besitzt bei dem Stammhause großartige Kellereien, die über 1000 Stück Wein in Fässern und etwa eine Million Flaschen Wein und Sekt bergen. Weitere Kellereien stehen in anderen Theilen der Stadt, an der Haardt und im Rheingau für die Kelterung zur Verfügung. Mitten in den ausgebehten Kellereien ist ein Riesensatz aus Glas eingemauert, das 60,000 Flaschen Wein aufnimmt und für die Sektbereitung bestimmt ist. Nach einem Gang durch die Kellereien und die Bereitungsstätten für den Sekt wurde eine Probe der Marke „Hentzell-Sekt-Troden“ entgegengenommen, die der neuern Geschmacksrichtung für trockene Sekt Rechnung trägt. Kammerherr Frhr. von Bodman-Freiburg trank auf das Gedeihen des Hauses Hentzell, dessen Vertreter den Deutschen Weinbau-Kongreß vorher in dem Geschäftshause herzlich begrüßt hatte.

**Badischer Frauenverein.**

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins übergibt in diesen Tagen den Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1893 der Öffentlichkeit. Es war wieder ein Jahr rastloser, fruchtbarer Thätigkeit, in der sich eine Fülle getreuer und aufopfernder Arbeit zum Segen des heranwachsenden Geschlechts, der Armen und Nothleidenden entfaltete. Auch im verfloffenen Jahre ist, wie immer, die unermüdete Anregung, die stets bereit Hilfe, und das unvergleichliche Vorbild der hohen Protektorin wie auf die Gründung neuer Vereine, so auf die Erweiterung der Thätigkeit der schon länger bestehenden von maßgebendem Einfluß gewesen ist. Die Berührungen mit der Verdüsterung bei den verschiedensten Anlässen erlangten nie der besuchtesten Wirkungen. War Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin in Folge des Augenleidens auch zu mancher Zurückhaltung im Besuch größerer Versammlungen genöthigt, so hatten sich doch die Vereinsvorstände vieler Orte der persönlichen Anwesenheit und des Verkehrs mit Höchstselben zu erfreuen. Der Aufenthalt auf der Mainau bot wieder für die ganze Umgebung den Anlaß zu persönlichen Besprechungen Ihrer Königl. Hoheit mit den Vereinsleitungen und diesmal auch zu einer gemeinsamen Berathung mit den Frauen der zur Prüfung der Handarbeiten der Industriehilfswerken berufenen Comites der nächsten Umgebung auf Schloß Mainau. Auch seitens Ihrer Königl. Hoheit der Erbgroßherzogin Silda hatten einzelne der Zweigvereine die Ehre des Besuchs. Die große Arbeit des Vorjahres, bestehend in der Uende-

die Tiefe. Ein grauer, breiter Nebelstreif, umgeben von einer Anzahl dunkler Punkte, bot sich meinem Blicke dar. Ich gewahrte ein stellenweises Glimmern — unter mir lag der Plattensee. Quer fuhr der Ballon über das ruhige Wasser hinweg, immer tiefer durch Ungarn immer mehr die Richtung gegen Belgrad einnehmend. Eine Viertelstunde später umfingen uns wieder die Wolken und der Ballon sank wieder auf 3500 Meter herab. Ueberhaupt bewegte sich derselbe auf der ganzen Fahrt zwischen 3500 und 4500 Metern.

Mittlerweile war die Sonne ganz hervorgetreten und überall gewahrte ich ihre Strahlen. Jetzt erst war die Fahrt ein Genuss. Ueber Hügel und Berge ging es dahin, aber grünebe Fluren und reizende Acker, aber eine Anzahl höherer und niederer Kirchthürme. Da zeigte sich mir die erste größere Masse von Häusern, es war die Stadt Kaposvar. Der Ballon fuhr nun halb-lings über dicke Wälder, Bäche und Flüsse dahin. Mein Auge ruhte fortwährend auf der festen Fläche der Erde. Ich konnte genau die weißen Reichsstraßen unterscheiden, oftmals auch die schlängelnden Wege der Sandstraßen, hier und da gewahrte ich auch Fuhrwerke, die stille zu stein schienen, aber Menschen konnte ich keine sehen. Bald darauf erkannte ich die zweite Stadt — Fankstzen. Auf der weiten Fahrt gegen die kroatische Grenze drangen mitunter militärische Signale an mein Ohr. Es mußten irgendwo militärische Exercierzüge abgehalten werden, denn ich hörte Trommelschläge und Horn töne. So weit ich auch mein Auge aufstreckte, einen Offizier oder einen Mann konnte ich nirgends entdecken. Bald darauf passirte ich die Drau bei Esseg und befand mich in Kroatien. Unwillkürlich griff ich nach der Uhr, um zu sehen, wie hoch es an der Zeit war. Merkwürdiger Weise ging sie wieder, allerdings erst

wie wenn der Dampf die Eisenbahnmaschine verläßt, strömte nun das Gas aus dem Ballon. Doch das Steigen nahm immer zu. Nun wollte ich wissen, wie hoch sich der Ballon schon in den Bälten befände. Während die Rechte mit dem Ventil manipulirte, suchte ich mit der Linken nach dem Aneroid. Ich war so glücklich, es baldigst aus der Tasche zu bekommen. Allein es war nicht so leicht, aus dem Apparate die Lufthöhe festzustellen. Tiefes Dunkel lag noch über Wald und Feld; ich tappte daher nach dem Zeiger des Aneroids und konnte mich überzeugen, daß der Ballon über alles Erwarten hochgestiegen war. — Fünftausend Meter über der Erde.

Als ich beim ersten Strahl der Morgen Sonne auf meine Uhr blickte, bemerkte ich, daß der Zeiger um einviertel Vier stehen geblieben war. Die Richtung war vom ersten Anbeginn Süd-Südost und auch nachher hielt der Ballon — keine Schwankungen abgerechnet — diese Richtung ein. Die dünnen Wolkenschichten, welche Ballon und Gondel fortwährend zu durchschneiden hatten, verdichteten sich zu einer kompakten Masse. Der Ballon läßt sich ein wenig ab und begann langsam zu sinken. Nunmehr zeigte das Aneroid 3500 Meter. Die Finsterniß, durch den Wolkenschleier verdichtet, war aber noch immer so dicht, daß ich die Gegend, über der ich schwebte, nicht erkennen konnte; daß ich mich schon lange in Ungarn befinden mußte, das konnte ich aus der Flugrichtung schließen. Da, mit einem Male drang von Osten ein goldener Lichtstrahl in mein Auge. Allmählich zerfiel das Gewölk, die unangenehme Kühle, die mich bis zu diesem Augenblicke umfungen hatte, begann zu weichen, der Ballon stieg wieder rasch in die Höhe und der Aneroid zeigte auf 4500 Meter. Nun war auch plötzlich der Nebel meinen Augen entchwanden und ich aenot von schwindelnder Höhe den ersten klaren Ausblick in

zung der Vereinsstatuten, ist vollends durchgeführt und durch die Verleihung der Körperschaftsrechte für alle Zweigvereine zu dem höchst schätzenswerthen Abschluß gekommen.

Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine betrug 26,042, ist also um 1750 gestiegen. Die neu gegründeten Vereine haben davon 1303 geliefert.

Der Wechsel in der Leitung der Zweigvereine war im verflossenen Jahre ein ungewöhnlich großer, theils durch den Tod, theils durch Wegzug oder Rücktritt verursacht.

Die Zahl der den Zweigvereinen eigenen Kleinkinder-schulen um 3 (von 50 auf 53) gestiegen; desgleichen hat sich die Zahl der Vereine, welche sich der Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten, die nicht aus ihren Mitteln unterhalten werden, annehmen, um 5 (auf 79) vermehrt.

seit fünf Stunden, denn der Zeiger wies auf 1/10 Uhr. In- dem mußte es schon gegen Mittag gewesen sein, wie ich nach dem Stand der Sonne annehmen konnte.

Zwischen den genannten zwei bösnischen Orten änderte sich binnen wenigen Minuten die Windrichtung. Er begann auf die entgegengesetzte Seite zu wehen und der „Gannover“ schlug nun den Rückweg ein, gegen Nord-Nordwest.

Werke in Ziegelhausen, Muenheim und Durlach, zur Ausführung eines Neubaus hat der Verein zu Dreifach einen Beitrag von 1000 M. geleistet; anderweite Verbesserungen durch Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, Beschaffung von Spielplätzen wurden ausgeführt in Wingen, Trüberg und in Waibstadt; eine solche war im Werke in Neustadt.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 23. August d. J. gnädigst geruht, dem Baumeister Wilhelm Scholter in Stuttgart unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Anstellung eines Professors an der Baugewerkschule hier zu übertragen.

Aus Baden.

Zur Brracher Kirchenbaufrage macht Herr Adolf Sed in einer an die „Volksstimme“ gerichteten Erklärung folgendes Zugeständniß: „Dreßbach machte mir in Gegenwart der sämtlichen Vorstandsmitglieder der Landesorganisation, welche ihn zu der Besprechung eingeladen hatten, den Vorwurf, ich hätte den Abgeordneten Stegmüller zu seinem Auftreten in der Kammer und zu seiner Rede für den Kirchenbau bestimmt.“

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat August 1894 212 Rentengesuche (47 Alters- und 165 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 180 Renten (46 und 134) bewilligt worden. Es wurden 98 Gesuche (4 und 34) abgelehnt, 134 (32 und 102) blieben unerledigt.

Unter den für die geplante Erweiterung der Unfallversicherung in Betracht kommenden Betriebsarten sind Betriebszweige mit nur geringer Unfallgefahr in größerer Zahl als im Geltungsbereich der früheren Unfallversicherungsgesetze vertreten.

und Bäuerinnen, welche das Sinken des Fahrzeuges bemerkt hatten, war herangesitt, um zu sehen, was es da gäbe. „Ide vrag! Ide vrag!“ (Der Teufel kommt!) riefen sie ein um das andere Mal.

Kleine Zeitung.

Ein sinniges Angebinde wurde dem Hamburger Schnell-dampfer „Fürst Bismarck“, einem der schönsten Schiffe, die das Weltmeer kreuzen, vor seiner letzten Ausfahrt aus dem New-Yorker Hafen verliehen.

fallversicherung verfolgten Zwecke liegt, so sollte die Mög- lichkeit vorhanden sein, die mit besonderer Gefahr nicht verbundenen Betriebe von der Versicherungs- pflicht auszuschließen.

Badische Chronik.

Neckarau (A. Mannheim), 4. Sept. In der Herrn Eber gehöhrigen Dampfmühle verunglückte ein 18jähriger Mählburche dadurch, daß er beim Aufwerfen eines Riemens von der Transmission erfaßt und ihm der rechte Arm ausgerissen wurde.

Schnau (A. Heidelberg), 4. Sept. Am 2. d. Mts., Nachts, brach in der Scheuer des Wdenwirts Bodstahl's Feuer aus, das dieselbe völlig einäscherte.

Landersbroschheim, 4. Sept. Gestern wurde hier- selbst auf Anregung des Frauenvereins ein Kochkurs eröffnet, an dem 12 Mädchen teilnehmen.

Yfzheim, 4. Sept. Eine Versammlung der Mit- glieder der Kirchengemeinde genehmigte den Neubau einer Kirche mit einem Aufwand von 620,000 M.

Schellbrunn (A. Forzheim), 4. Sept. Vergangenen Sonntag, nachts 11 Uhr, als ein festliches Gewitter über unsere Gemarkung zog, fuhr der Blitz in die hiesige Kirche, glücklicherweise ohne zu zünden.

Dinglingen (A. Bad), 3. Sept. In einer würdigen Feier wurde gestern das neu errichtete Kriegerdenkmal enthüllt. Gegen 3 Uhr bewegte sich ein langer Festzug, an dem sich die Militärvereine Dinglingens und der benachbarten Ortschaften beteiligten.

Andenken an Steuben, Mühlenberg, Herkimer und De Kalb von den „Sons of the American Revolution.“ In dem Schreiben erklärte der Vorsitzende, daß die Glocke aus dem Ueberrest des historischen Metalls hergestellt sei, welches zur Herstellung des „Columbian Liberty Bell“ Verwendung gefunden hätte.

Eine Bombenexplosion in einem Damenbad hat am 28. Aug. in Livorno stattgefunden. Die große Notunde des Babetabliaments Pancaldi war im kritischen Moment von ca. 300 Damen erfüllt, als eine rot-schwarz gefärbte, mit explosivem Stoffen, Glasstückchen, Nägeln und Gewehrkugeln gefüllte Blechschachtel plötzlich explodirte.

Schluß eines Zeitungsromans. . . Dießachen Wünschen aus unserem Leserkreis entsprechend, lassen wir hiermit den Helben unseres Romans seine reizende Duelle bekräften, anstatt daß sie, wie der Autor wollte, ins Kloster geht und er sich eine Kugel durch den Kopf schießt.



Steigerung in Amerika war hier die Veranlassung zu einer Steigerung, wenngleich Ordres aus dem Auslande nicht einliefen. Fertige Waare mangelt und ist nur darin die Ursache der Preiserhöhung zu suchen. — Wir notiren heute: Prima Pester Schweinefett Nr. 83. — frho. Fab. — Speck ist anhaltend vernachlässigt bei geringer Versandfrage. — Wir notiren Nr. 73 1/2, 4/100 Nr. 70 1/2, geräuch. 4/100 Nr. 80. — ohne Packung. — In türk. Pflaumen war die Stimmung gleichfalls eine ruhige und abwartende. — Probendrungen haben schon stattgefunden und zeigt es sich, wie man berichtet, daß großködige Frucht vorhanden ist. — Wir notiren: serbische Usance Nr. 14 1/2, 91/100, Nr. 18 1/2, bosnische 80/85 Nr. 27. — In Mus fand gar kein Verkehr statt. Preise sind nominell für serbisches Nr. 19 1/2, für slavonisches Nr. 21 1/2. Alles pr. 100 Rilo ab hier 1. Kosten netto Cassa.

Preise vom 26. August bis 2. Sept. 1894. (Mitgetheilt vom groß. statistischen Bureau.)

Table with columns for market locations (Marktorte) and various goods (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Senf, etc.) with corresponding prices.

Vermischtes.

Berlin, 3. Sept. Am Freitag wurde ein dreizehnjähriger Knabe, welcher in die Spree gestürzt war und schon ein Opfer des Flusses zu werden drohte, von dem hinkommenden Ingenieur Dieckmann, der in voller Kleidung dem Jungen in das Wasser nachsprang, glücklich, wenn auch unter eigener Lebensgefahr, gerettet. (Da Herr Dieckmann s. Z. Studirender der Karlsruher technischen Hochschule war, deren Corps „Alte Mannia“ er heute noch als „alter Herr“ angehört, so dürfte die Meldung dieser braven Handlung auch in diesen betr. Kreisen auf großes Interesse zu rechnen haben. D. R.)

Berlin, 4. Sept. Der Syndikus der Diskonto-Gesellschaft, Assessor Dr. Sattler, 29 Jahre alt, hat sich, vermutlich in einem Anfall von Schwermuth, da andere Gründe absolut nicht vorhanden scheinen, das Leben genommen. Sattler fuhr Donnerstag nach Copenick, miethete sich dort ein Boot und fuhr den Dahme fluss abwärts, ohne zurückzukehren. Jetzt fand man seine Leiche an einem Baume des Copenicker Forstes hängen. Da bei der Leiche sämtliche Werthgegenstände fehlen, nimmt man an, daß die Leiche inzwischen beraubt worden ist. Sattler's Vater, welcher Professor in Köln ist, ist bereits hier eingetroffen. — Der Hofrath und Rentant der königlichen Gärten in Potsdam W. Pilch wurde seines Amtes entsetzt, weil er sich allem Anschein nach Unterschlagungen hat zu schulden kommen lassen. In der von ihm verwalteten Kasse fehlen 15,000 Mk. Pilch hatte es vom gemeinen Soldaten zum Hofrath gebracht.

Offene Stellen.

Mannheim. Injipient auf sofort. Gehalt 600 M. Bewerbungen unter Vorlage der Zeugnisse an Geiler, groß. 1. Staatsanwalt in Mannheim.

Gründerliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Nachfragen werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

Nr. 4899. Verfahren zur Darstellung im Benzolnitril löslicher und hydrolytischer Chinoline. Dr. Ab. Claus, Freiburg i. B., Albertstr. 14. Vom 12. Januar 1894.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 77212. Zündholzerstigmachine. Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold und Neff Durlach. Vom 8. Oktober 1893 ab.

Nr. 77165. Form mit zerlegbarem Kern zur Herstellung verzweigter Rohrstöße aus plastischer Masse. S. Wittmer. Konstanz. Vom 1. Dezember 1893 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 28908. Vordertheil einer Weste, das auf die Gendarmenbrust eingenaht oder aufgesteckt wird. F. R. Schret, in Freiburg i. B., Josephshaus. 2. August 1894. G. 798.

Nr. 28996. Trockendestillationsapparat. Firma Dr. Billig's Inhalatorium in Karlsruhe. 2. Juli 1894. G. 3728.

Nr. 28900. Schriftschreibrett mit Führungslappen. Theobald Wendling in Mannheim, D. 8 Nr. 7. 18. Juli 1894. D. 1993.

Nr. 29013. Cylinderröhriger Frigirator. Wilhelm Walb, Fabrikant in Heidelberg. 26. Juli 1894. B. 2018.

Nr. 28975. Photographieränder mit drehbarer Stäbe. Ernst Wolf in Pforzheim, östl. Karl-Friedrichstr. 89. 24. Juli 1894.

Nr. 28984. In Buchform zusammengefaltete Holzmaserstücke mit zur besseren Veranschaulichung verstellbaren Röhren. Julius Nummert in Baden-Baden, Kettigstr. 8. 20. Juli 1894.

Nr. 28895. Aus Röhren zusammengesetztes Armband mit Spielfeder. Karl Rau, Bijouterie-Fabrik in Pforzheim. 19. Juli 1894.

Nr. 28824. Platten, Schalen u. s. w. aus Wärmeschutzmasse mit eingelegtem Schilfrohr oder anderen Hohlkörpern zur Bildung isolirender Aufhängen. A. Klemann, Ingenieur in Mannheim. 15. Juli 1894.

Nr. 28834. Heizbarer Abperschieber. Ludwig Keuling, Maschinenfabrikant Mannheim. 18. Juli 1894.

Nr. 28841. Profildrehapparat. Gustav Girich, Maschinenfabrikant in Hardheim, Baden. 23. Juli 1894.

Nr. 28996. Zweicylindrige Pumpe mit gekuppelten Kolben, die entgegengesetzt wirkende Ventile besitzen. Otto Webell, Maschinenfabrikant in Emmendingen. 2. August 1894.

Nr. 28849. Federhalter aus hohlem Celluloid. Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik in Mannheim. 20. Juli 1894.

Nr. 28851. Feststellvorrichtung für Fenster, Thüren u. dergl., bestehend aus einer gegen den Drehzapfen zu pressenden Stellschraube mit Hebel. Johann Merkel, Metallwaarenfabrik in Ottenau, Baden. 5. Juli 1894.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Die Voruntersuchung im Auswärtigen Amt gegen Leist und Wehlaue ist abgeschlossen. Viele Zeugen wurden vernommen und die Anklage ist bei der Disciplinarcommission erhoben worden. (Röhl. Btg.)

Berlin, 4. Sept. Prof. Schwenninger, welcher gestern in Barzin eintraf, hat sich über den Zustand des Fürsten Bis marck befriedigend ausgesprochen.

Berlin, 4. Sept. Die „Nordd. Mlg. Btg.“ meldet: Nachrichten aus dem südwest-afrikanischen Schutzgebiete zufolge fand im Provianthaus zu Windhöck am 26. Juli ein Brand statt, bei dem vier ein geborene Frauen ums Leben kamen; der Proviantmeister Goldammer ist nicht unerheblich an den Händen und Beinen verletzt. Der Brand wurde infolge thatkräftiger Hilfe beschränkt, so daß nur ein geringer Theil des Gebäudes zerstört ist. Dagegen ist eine größere Proviantmenge verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20,000 M. Das Feuer ist durch die Entzündung eines mit Spiritus gefüllten Fasses entstanden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Breslau, 4. Sept. Neun Cholerafälle sind seit vorgestern amtlich in Oberschlesien festgestellt. Fünf in Hohenlohehütte, je zwei in Rosdwin und Myslowitz. In Folge der drohenden Cholera Gefahr wurden die Ablassfeste und Wallfahrten für den Regierungsbezirk Oppeln Seitens der Regierung verboten. Alle Händler aus choleraverdächtigten Orten sind von den Märkten ausgeschlossen. Auf den Grenzbahnhöfen findet eine strenge ärztliche Untersuchung der aus Rußland und Oesterreich kommenden Reisenden statt.

Genf, 4. Sept. Der internationale Orientalisten-Kongress wurde heute Vormittag 10 Uhr eröffnet. Bundespräsident Frey und Staatsrathspräsident Richard begrüßten die Anwesenden. Der Präsident des Kongresses, Edward Naville, hielt die offizielle Rede und dankte Frey und Richard für ihre Anwesenheit; ferner drückte er seinen Dank auch den vier Ehren-Vizepräsidenten, dem Könige Oskar von Schweden und Norwegen, dem Könige von Rumänien und dem Erzherzoge Rainer von Oesterreich und Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha aus. Auf dem Kongresse sind 14 Regierungen und 97 Universitäten aus allen Welttheilen vertreten.

Ausland, 4. Sept. Reutermeldung. Nachrichten aus A p i a bestätigen die Unterwerfung der aufständischen Aana. Es wurde nach Berathung mit Makietoa, Bora und Curacoa ein Angriff auf die von Tamajese befehligten aufständischen Aana beschlossen. Tamajese erklärte, die Kriegsschiffe würden seine Stellung nicht erschüttern.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 5. Sept. Die „Voss. Btg.“ meint in einem Artikel über die Finanzpläne der Reichsregierung: Gegenwärtig, wenn die Ergebnisse der Finanzverwaltung bekannt werden, schwindet der Fehlbetrag von Monat zu Monat in weitere Ferne. Niemand glaube mehr, daß neue Steuern zur Deckung der Kosten der Heeresvorlagen nothwendig seien. Mit der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland fliegen die Reichseinnahmen von selbst. Nichts könne deshalb jetzt dem Reichskanzler Grafen Caprivi nützlicher sein, als die beabsichtigten Steuerpläne nicht zu verwenden, damit die Nation in der nächsten Reichstagsession von neuen Steuerentwürfen verschont bleibe.

Berlin, 5. Sept. Die Nationalzeitung ver-

nimmt, daß die Einberufung des Reichstages für Mitte November, die des preussischen Landtags für Mitte Januar in Aussicht genommen sei.

Berlin, 5. Sept. Das russische Finanzministerium beabsichtigt, in Deutschland, Frankreich, Italien und der Türkei russische Handelsmuseen zu errichten, in denen Musterkollektionen der russischen Kleinindustrie zur Aufstellung gelangen sollen. Das erste derartige Museum ist für Hamburg in Aussicht genommen.

Königsberg, 5. Sept. Der König von Sachsen traf gestern Abend hier selbst zur Theilnahme an den Kaisermanövern ein. Der König wurde vom Kaiser am Bahnhof empfangen.

Budapest, 5. Sept. In der ungarischen Waffenfabrik ist ein Ausstand ausgebrochen, an dem sich 1200 Arbeiter beteiligen.

London, 5. Sept. Aus Tanger wird gemeldet, daß Marakesch von drei Kabylenstämmen belagert wird und man befürchtet, daß es nicht werde widerstehen können. Die ebenfalls in Empörung befindlichen Kabylen nordöstlich von Marakesch richteten ein Blutbad unter den Juden an und plünderten eine Anzahl Orte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 6. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken. 7.: Veränderlich wolkig, vielfach sonnig, angenehme Luft. 8.: Meist heiter bei Wollenzug, kühl, lebhafter Wind. Nachts sehr kühl.

Wasserstand des Rheins.

Karau, 4. Sept., Morgs., 4.25 m, gestiegen 10 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 25. Aug. Agnes Henriette Margarethe, Vater Ernst Telgmann, Fabrikant. 29. Sophie Leopoldine, Vater Ferd. Bastian, Schlosser. — Klara Wilhelmine, Vater Gust. Jul. Funtler, Schriftfeger. — Sophie, Vater Karl Jung, Fabrikarbeiter. 30. Karoline Elise, Vater Jak. Feinr. Kasig, Schneidermeister. — August Michael, Vater Joh. Mich. Wäth, Postkassener. — Eduard Hermann, Vater Andr. Bour, Heizer. 31. Anna Maria, Vater Sebastian Kraußmann, Pfarrer. 1. Sept. Hermann Adam, Vater Gottfried Dörflinger, Tagelöhner. — Anna Sofie Elise, Vater Aug. Schleiermacher, Professor. 2. Friedrich Wilhelm, Vater Karl Theodor Kraus, Fabrikarbeiter. — Marie Emilie, Vater Alois Kaiser, Wirth. 3. Wilhelm August, Vater Wilh. Dohat, Schlosser. — Frieda Paula, Vater Michael Kupfer, Tagelöhner. — Ella Margaretha, Vater Ludwig Gpe, Sergeant.

Eheaufgebote: 1. Sept. Alfred Gress von Heilbronn Kaufmann in Trift, mit Helene Kemmer von Deutz. 4. Peter Jollitkofer von Weinheim, Maschinentechniker hier, mit Margaretha Rippenhahn von Freiburg. Martin Jähringer von Buchheim, Herrschaftsdiener hier, mit Frieda Rees von Binsenheim. Adolf Braun von Osterholz, Premierlieutenant hier, mit Karoline Freiin Söler v. Ravensburg, von Eberbach. Martin Hönninger von Werbach, Schmied hier, mit Margaretha Schlotter von Reichenschwand. Karl Wächter von Mählingen, Postassistent hier mit Wilhelmina Dolt von hier.

Eheschließungen: 1. Sept. Christian Nagel von Leutzschneureuth, Zimmermann hier, mit Klara Sattler von Leutzschneureuth. Ferdinand Warth von Rippenheim, Schriftfeger hier, mit Theresia Karcker von Neusach. Jakob Dittenhöfer von Heidelberg, Schriftfeger hier, mit Luise Damprecht von hier. Friedrich Blümlich von Reichensbach, Schlosser hier, mit Apollonia Wieland von Michelbach. Wilhelm Schreiber von hier, Bureauassistent hier, mit Luise Braun von hier. David Bursart von Müdich, Maurer hier, mit Walburga Rary von Wärmersheim. Friedrich Sebaste von Moras, Trompeter hier, mit Susanna Göhring von Dreien. Josef Kritsch von Münslein, Hotelier hier, mit Alwine Synochistky von Paris. Josef Nold von Detigheim, Schlosser hier, mit Anna Baumann von Odenheim.

Todesfälle: 1. Sept. Bina, alt 5 Monate 10 Z., Vater August Wäth, Milchenmacher. — Friedrich Harbeck, Gr. Geh. Rath a. D., ein Ehemann, alt 68 Jahre. — Katharina Heim, alt 80 Jahre, Wittve des Cigarremachers Joh. Friedr. Heim. — August v. Ebern, Privatier, ein Ehemann, alt 59 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Helene Marie Bichtenberger, 46 J. a. — Friedr. Ludwig, Baumeister. Offenburg. Aug. Hummel, Drechslermeister, 71. J. a. Baden. Jürgens Reimer, † in Kiel. Gutingen. Wilhelm Baumann, Goldarbeiter, 38 J. a. Freiburg. Toni Reiblein. — Carl Troemer, Buchhändler, 64 J. a.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, 5. Sept.: Athleten-Gesellschaft „Herkules.“ Stemmen und Ringen der Juniormannschaften. Total: „Zum Herkules“. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Übungsabend für passive Mitglieder. Klublokal Gasthaus z. Rußbaum. Bürger-Gesellschaft. Halb 9 Uhr Versammlung im Scheffelhof. Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung bei Schrempf. Rfm. Verein „Merkur“. 9 U. Gelangprobe. Kaufmann. Verein. Vereinsabend im „Lannhäuser“. Männerturnverein. Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. Stolze'scher stenographenverein. 8 Uhr Übungsabend im Hotel National. Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoonier. Halb 9 Uhr Zusammenkunft i. Salmen. Jockernbund Karlsruhe. Halb 9 Uhr Vereinsabend im Rotal Rest. Heim, Karlsru. 58.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige Zucht- u. Fettviehmarkt wird am Montag den 10. ds. Mts. abgehalten.

Vorläufige Anzeige. Scandinavischer Circus Albert Schumann.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß binnen Kurzem der Scandinavianische Circus, Direktor Albert Schumann, auf der Durchreise nach Brüssel, mittelst Extrazugs von Basel kommend, in Karlsruhe eintreffen wird.

Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Septemb. Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 gegen baar versteigert: 20 Mills Cigarren, 1 Tafel-Klavier, 1 Amerikanerstuhl, 1 Bettrost, 2 Haarmatrasen, 2 Regulaturen, 1 schöne Standuhr, Spiegel, 2 Auslagekästen, 2 Firmenschilder, 2 Bilder, 1 Messer-Putzmaschine, 5 Fournierböcke mit Zulagen, Fluglagenböcke, feiner Buchstein für Herrenanzüge, 1 beinahe neues Dreirad für Knaben, seiner Thee, Vorlagen, Flanellhemden, Hosen für Damen, Flanellhemden, Blousen, 1 Kronleuchter für 8 Kerzen, gebrauchtes Blech- u. Porzellangeschirr.

Schubwaren-Versteigerung.

Donnerstag den 6. Septbr., Nachmittags 2 Uhr werden Jähringerstr. 63 im Laden versteigert als: 1 Partie Herren- u. Damen-Leberstiefel, Halbstiefe, Mädchenknopfstiefel, Halmstiefel, Zeug, Plüsch- und Straminstoffel, Segeltuchstiefe, 1 Partie feine Winter-Begabstiefel, Erschlüßschuhe, Nacht-Kittstiefel.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franzö. Specialitäten, Preislisten gratis geg. 10 Pf.-Marke versendet Ph. Rümpf, Gummi-manufactur, Frankfurt a. M., Schmargasse 54. 7368.

Einige Gypser.

finden sofort Beschäftigung. Franz Bosch, Ettlingen. Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über die berühmte, sehr beliebte Doerings Selse mit der Cule bei, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, den 5. Sept., Abends 8 Uhr.

Monats-Versammlung.

im Saal 3 der Brauerei Schrempf. Tagesordnung: 1. Geschäftsliche Bekanntmachungen. 2. Vortrag über das Einwintern u. die Späthararbeiten von Hofgärtner Graebener. 3. Vertheilung von Blumenwiedeln unter die Anwesenden.

Tüchtige Blechner.

finden sofort dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition der Bad. Presse unter 10398.

Koch und Keller!!

finden zum baldigen Eintritt gute Jahresstellen durch K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 10321.10.2

Verkäuferin.

die schon in Dursch- u. Fleischwaaren-Geschäften thätig war u. gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle. Off. u. N. 2500 an Haasenhein u. Vogler, H. G., Karlsruhe. 10500

Eine Büffeldame!!

findet zum baldigen Eintritt angenehme dauernde Stellung durch K. Tröster, Haupt-Placirungs-Bureau Kreuzstraße 17. 10459.2.1

Tüchtige Köchin.

wird zur Aushilfe auf die Kirchweih gesucht. Näheres unter Nr. 10414 in der Expedition der Bad. Presse.

Köchin! Köchin!

finden gut bezahlte Stellen durch K. Tröster, Kreuzstr. 17. 10462.5.1

Gesucht

wird ein evang. Mädchen in ein besserem Laden und zur Hilfe in Haushaltung. Solche, die schon einem Geschäft thätig waren, erbeten den Vorzug.

Ein Kaufmannslehrling

mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, wird gesucht. Nähere Bedingungen in die Expedition der Bad. Presse.

Ebersberger u. Nees, Judenwarenfabrik u. Colonialwaaren-gros, Karlsruhe i. Baden.

Behring-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Behring-Fabrik eintreten. Bei Karl Heidelberger, Waldbornstraße 51.

Bäderlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Knabe kann familiärer Behandlung, unter günstigen Bedingungen die Bäderei gründlich erlernen.

Stelle-Gesuch.

Ein kath. Mädchen vom besten Alter, welches sich zu allen Geschäftsangelegenheiten eignet, wünscht Stelle bei einer ruhigen Familie. Bemerkung: daß die besten Zeugnisse zu Diensten stehen. Näh. u. N. 10479 in der Exp. der Bad. Presse.

Anmeh

die Kurvenstraße ist eine Wohnung im 2. Stock des Vorderhauses von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer und Antheil an Trockenkeller wegzugehen oder später zu vermieten. Näheres Blumenstr. 21, 2. Stock.

Sofienstraße 3,

Seitenbau, 1. Stock, ist ein möbliches Zimmer zu vermieten.

Zur Wolfschlucht, Schützenstraße, Reuter-Concert.

Mittwoch den 5. September. Aktuelles Programm! Erfolg bekannt! Anfang 8 Uhr. 10505 Es ladet ein Böhringer.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 4. September 1894.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market rates. Columns include 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', 'Kursblatt', and 'Prämien-Erklärung'. Contains numerical values and descriptions of financial instruments.

# Programm

zur

## Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich Sonntag den 9. September.

- Beflaggung der Stadt.  
 Morgens 7 Uhr: Festgeläute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen durch die Feuerwehr.  
 Morgens 7 1/2 Uhr: Choralmusik vom Thurm der evangelischen Stadtkirche.  
 Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.  
 Mittags 1 Uhr: Festessen im Museum.  
 Nachmittags 2 Uhr: Festschießen der Schützengesellschaft.  
 Nachmittags 1/2 4 Uhr: Fest-Konzert im Stadtgarten.  
 Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.

Karlsruhe, den 3. September 1894. 10486  
**Der Stadtrath.**  
Schnecker. Schümacher.

## Badischer Leib-Grenadier-Verein.

Sonntag den 9. September, Abends halb 9 Uhr, findet im **Colosseums-Saale** die **Geburtstagsfeier S. K. H. des Grossherzogs** unter freundlicher Mitwirkung des Gesangsvereins **Concordia** statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Waffengewerkschaften hierzu freundlichst ein. Vereinszeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Karten für Einzuleitende und Regimentskameraden wollen bei den Kameraden Schuhmachermister **Brensch**, Amalienstraße 2, **Fritz Zwendinger**, Bischoffs-Halle, Herrenstraße, und bei Stadtgarten-Scheinnehmer **Friedrich** in Empfang genommen werden.  
10508.2.1 **Der Vorstand.**

## Badischer Train-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden findet am Sonntag den 9. September, von Nachmittags 5 Uhr ab ein **Familien-Abend** im Vereinslokal statt. Wir laden unsere Vereinsmitglieder und deren Familien, sowie 23 Unteroffizier-Korps des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.  
10463 **Der Vorstand.**

## Baden-Baden.-Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs:  
 Am 8. September: **Grosses Fest-Concert** des Stadt. Cur-Orchesters, unter Mitwirkung von Frau Marie Wittich, Kgl. Kammerängerin aus Dresden, und des Herrn Hospianisten Rosenthal. — Am 9. September: **Grosses Feuerwerk**, von Herrn Kunstfeuerwerker G. Wasserm. Illumination des Conversationshauses. —  
**Das Städtische Cur-Comité.** 10446



3 Fabriken  
 Paris, Strassburg, London.  
 Ueberall zu haben  
 in anerkannt vorzüglichen  
 Qualitäten. 6146

**Kronthaler**  
 Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.  
 Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.  
 Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863  
 Haupt-Depot: **Bahn & Bassler**, Karlsruhe.

**Hanfcoverts** mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

# Atteste

aus der Privat-Frauen-Arbeit-Schule von **Johanna Weber**,  
 Akademiestrasse 53, zwei Treppen hoch.

P. P.

In den 2 Monaten des Nähkurses bei Fräulein Weber habe ich das Zuschneiden und Kleidermachen zu meiner vollsten Zufriedenheit erlernt und spreche hiermit meinen besten Dank aus für die Mühe, welche sich Fräulein Weber mit mir gegeben hat.

**Milly Schaeffsberg**, Karlsruhe.

P. P.

Meine vollste Zufriedenheit und Anerkennung spreche ich hiermit Fräulein Weber, die sich während meiner Lehrzeit von zwei Monaten für mich sehr bemühte, mit herzlichstem Dank aus.

**Frau Flora Kranth**, Karlsruhe.

P. P.

Für die Mühe und Arbeit, welche Fräulein Weber während einem Monat mit mir gehabt hat, spreche ich in vollster Zufriedenheit meinen herzlichsten Dank aus.

**Mina Weiss**, Mühlburg.

Originale liegen nebst vielen anderen zur gefälligen Ansicht auf. 10501.2.1

## Kaisermehl Nr. 00

in allbekannt hochfeiner unvermischter Qualität  
 per 1/2 Centner zu Mk. 1.90  
 sowie

## Neues Sauerkraut

per Pfund 12 Pfg. empfindlich 10489

**G. Holzwarth**, Mühlburg.

## Täglich frisch vom Rande

franz. u. Kieler Bücklinge  
 per Stück 8-10 Pfg.  
 Bismarck's u. marinirte Häringe,  
 Hollands per St. 10 Pfg. empfindlich  
**J. Kohler**,  
 34 Jähringerstraße 34.  
 Für Wirthe und Wiederverkäufer  
 Vorzugspreise. 10478.5.1

## Tricot-Zaillen und Bloufen

habe einen großen Posten, welche  
 à 50 Pfg. per Stück abgeben, so  
 lange Vorrath. 9944 10.4  
**D. Schwarzwälder**,  
 vorm. Weinheimer,  
 22 Kaiserstraße 22.

## Haarausfall

Schuppen und Kopfausschlag beseitigt  
 man sofort durch die ärztlich empfohlene  
**Frz. Kuh'sche Haarwuchsstinktur**  
 (Mk. 1.-) — Nur acht und sicher  
 wirkend mit Schutzmarke und verlange  
 man daher ausdrücklich die **Kuh'sche**  
**Haarwuchsstinktur** der Firma **F. Kuh**,  
 Nürnberg. In Karlsruhe  
 bei **Ad. Kiefer**, Frfr., Kaiserstr. 92.

## Seegras

in schöner Waare hat zu verkaufen.  
**Jul. Weinheimer**,  
 10483.10.1 Kaiserstr. 81/83.  
**Briefmarken**, ca. 160  
 Sorten 60 Pfg. — 10 ver-  
 schied. überseeische 2.50 Mk.  
 120 bessere europäische 2.50 Mk. b. G.  
 Zschmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. 7488

## Klavierunterricht.

Eine conservator. gebildete Klavier-  
 lehrerin ertheilt sehr gründlichen Unter-  
 richt, besonders für Anfänger. Honorar  
 bei wöchentlich 2maligem Unterricht  
 5 Mk. pro Monat. Gesl. Off. er-  
 beten unter Nr. 10279 an die Exped.  
 der „Bad. Presse.“ 2.2

## Ein größeres Kind

wird in gute gewissenhafte Pflege  
 genommen. Offerten sind unter Nr.  
 10464 in der Expedition der „Bad.  
 Presse“ abzugeben.

## Bäckerei-Gesuch.

Eine gutgehende Bäckerei auf dem  
 Lande wird zu kaufen gesucht. 2.2  
 Offerten unter Nr. 10415 sind an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Wirthschaft

die erste in einem Marktleden —  
 Station — an industriereichem Platze,  
 nebenbei besonders für 10424.3.1  
**Mehlgerei, Bäckerei,**  
**Schnapsbrennerei, Spezerei-**  
**Weinhandlung oder**  
**Bier-Depot**  
 geeignet, hat zu verkaufen.  
**Großh. Notar Wiessler**  
 in **Gernsbach**, Baden.

## Gasthaus-Verkauf.

Ein gut gehendes Gasthaus (Real-  
 recht) mit sämmtlichem Inventar 9  
 bis 10 Fremdenbetten in einer leb-  
 haften Amtsstadt, Ausflugsort einer  
 großen Stadt, in prima Geschäftslage,  
 ist wegen vorgerücktem Alter des Be-  
 sitzers unter günstigen Bedingungen  
 zu verkaufen. Hauptächlich wäre das  
 Anwesen für einen Metzger geeignet,  
 da bedeutende Fabriken in nächster  
 Nähe und ein großer Absatz sicher.  
 Offerten an die Exped. der „Bad.  
 Presse“ erbet. unt. Nr. 10432. 2.1

## Ein prachtvoll gelegenes Anwesen

in einem kleineren Bades-  
 orte, 10 Minuten mit der  
 Bahn von Freiburg, be-  
 stehend aus neugebautem  
 zweistöckigen Hause mit Mansarden,  
 Scheuer, Stallung, laufendem Wasser,  
 sowie etwa 2 1/2 Morgen Acker, Gemüse-,  
 Obst- und Grasgarten, ist sofort billig  
 zu verkaufen.  
 Das Anwesen eignet sich sowohl  
 für einen Pensionär oder kleinen  
 Rentier, als wie für Gärtner oder  
 Metzger. Einrichtung für Letzteren  
 vorhanden und sonst kein Mehrgewinn  
 im Ort.  
 Offerten von Selbstkäufern unter  
 Nr. 10485 erbeten an die Expedition  
 der „Badischen Presse“. 4.1

## Gemischtes Waaren-Geschäft.

ausdehnungsfähig, mit geräumigem  
 Haus und Garten, in bester Verkehrs-  
 gegend (Bahnhofstation), ist Verhältnisse  
 halber zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 10470 nimmt die  
 Expedition der „Badischen Presse“  
 entgegen 4.1

## Die Fabrikation u. Alleinvertrieb

eines durch D. R. G. M. u. Patenten  
 in Oesterreich-Ungarn, sowie Belgien  
 geschütztes

## Rettings-Seil

ist für den geringen Betrag von  
**Mk. 1000.—**  
 veräußlich. Näheres durch das Intern.  
 Patent-Bureau von **C. Kleyer**,  
 Karlsruhe. 10474.3.1

## Gelegenheitskauf.

Ein ganz neues kreuzfünftiges  
**Pianino**, 10329.8.2  
 neuester Konstruktion, in eleganter  
 Ausstattung, verbunden mit angeneh-  
 m. leichter Spielart und vollem gefang-  
 reichem Ton, was somit den höchsten  
 musikalischen Ansprüchen genügt, ist  
 außerordentlich billig abzugeben.  
**Hermann Heusser**,  
 Ehgenstr. 37, 1. Etage.

## Günstiges Kauf-Angebot.

Ein Haus mit gang-  
 barer Wirthschaft und  
 schöner Kegelbahn,  
 welches sich gut rentirt,  
 ist um annehmbaren Preis zu  
 verkaufen.  
 Nur Selbstbesichtigende werden  
 ersucht, ihre Adresse in der Ex-  
 pedition der „Badischen Presse“  
 unter Nr. 10483 abzugeben. 3.1

## Haus-Verkauf.

In schöner Lage, von 8  
 Seiten freistehend, ist ein  
 Herrschaftshaus zum Allein-  
 bewohnen, mit prächtollem  
 Obstgarten, billig zu ver-  
 kaufen. 4.1  
 Offerten erbeten unter Nr. 10484  
 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Haus-Verkauf.

In schönster Lage der  
 Kurvenstraße ist wegen Weg-  
 zug ein elegant erbautes,  
 sehr rentables Haus mit  
 großem Garten bei einer  
 Anzahlung von 3-4000 Mark be-  
 deutend unter dem Ankaufspreis sofort  
 zu verkaufen. Reflektanten wollen  
 ihre Adressen unter Nr. 10402 in der  
 Expedition der Bad. Presse“ gefl.  
 abgeben. 2.2

## Pianino

in unüber-  
 troffener Ton-  
 schönheit und  
 Eleganz unter  
 10jähriger  
 Garantie ausserordentl. billig ab-  
 zugeben. **L. Hack**, Ecke der  
 Krieg- und Ruppurrerstraße,  
 2 Treppen. 10103\*

## Wegen Platzmangel sind billig zu verkaufen:

(Milchfuhrwerkehen).  
 Ein **Prüschentwägelchen**, auf  
 Federn gehend, so gut wie neu, 2,07  
 m lang, 1,13 m breit, 0,85 m vom  
 Boden entfernt. 9187\*  
**Sinkenheimerstraße 3.**

## Gebrauchte Fahrräder.

2 Räder mit Kissenreifen u. Rahmen-  
 bau, ganz wenig gefahren, à Mk. 160,  
 2 Räder, sehr gut erhalten, zu 80  
 und 60 Mark 10476  
 sind zu verkaufen:  
**Gartenstr. 15, part., rechts.**

## Pneumatik-Rad,

wenig gebraucht, ist billigst zu  
 verkaufen. 10487.3.1  
**Steinstraße 19.**

Junge, ächte englische  
**Bulldogge**,  
 dunkelgefärbt, ohne Ab-  
 zeichen, billigst zu ver-  
 kaufen bei **A. Axt-**  
**mann**, Belserstrasse.



**Brauerei Kammerer**  
empfehlen 10308.16.2  
**prima Weizenbier.**

**Hoerth, Daeschner & Cie.,**  
Grosshandlung u. Export in photographischen Bedarfsartikeln,  
laden die Herren Fachphotographen und Amateure zum Besuch ein ihres  
**Lagers von sämtlichen Artikeln  
der Photographie. Neuheiten.**

**Kaiserstrasse 140, (im Salzer'schen Hause),**  
10145 neben Bierbrauerei Moninger, eine Treppe hoch. 6.3  
**Budolf Mayer**  
Photographisches Atelier  
32 Karl-Friedrichstrasse 32  
neben Hotel „Germania“  
empfehlen sich unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung bei  
mässigen Preisen.  
Visitenkartenbilder von M. 4.50 an das halbe Dutzend.  
NB. Das Atelier ist auch Sonntags geöffnet. 7498.50.13

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Untergehener empfiehlt sich in allen vorkommenden Dach-  
arbeiten, sowie Schiefer, Ziegel, Dachpappe und Polz-  
Cement.  
Reparaturen werden gut und pünktlich ausgeführt.  
Achtungsvoll  
**Friedrich Keuper, Schieferdecker,**  
10481 Grenzstrasse Nr. 5.

**Waldstrasse 43**  
befindet sich der große italienische Schirm-Verkauf von Pietro Buschini  
aus Italien; derselbe bietet eine großartige Auswahl in allen Sorten  
**Schirmen**  
zu fabelhaft billigen Preisen in nur solider, streng reeller Waare,  
wie seit langen Jahren in Karlsruhe bekannt.  
Da der Verkauf nur kurze Zeit dauert, so ersuche ich meine  
verehr. Kundschaft und tit. Publikum höflich, den Bedarf in Schirmen  
möglichst bald zu decken u. lade zu zahlreichem Besuche ergeb. ein.  
**Pietro Buschini**  
aus Italien,  
10471.5.1 Waldstrasse 43, nächst der Kaiserstrasse.  
Sonntag von 11-4 Uhr geöffnet.

**Emmericher Waren-Expedition Karlsruhe,**  
124 Kaiserstrasse 124,  
empfehlen ihren verehrlichen Abnehmern Maggi's beliebte **Suppen-  
Würze** angelegentlichst. 10155  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und  
diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**HERM. BRAND**  
  
Werkzeug- u. Waagenfabrik  
32 Bahnhofstrasse KARLSRUHE Bahnhofstrasse 32  
fabriziert und empfiehlt  
befahrbare **Brückenwaagen**  
in Centesimal- und Laufgewichtconstruction mit Entlastungs-  
und Billebdruckapparaten,  
**Viehwaagen, Tabakwaagen,**  
**Decimalwaagen** in allen Grössen in bester Qualität  
zu billigsten Preisen. 9807\*

**1000  
Meter Läuferstoffe**  
mit kleinen Webfäden empfiehlt  
spottbillig 9943.10.4  
**D. Schwarzwälder,**  
vorm. Weinheimer,  
22 Kaiserstrasse 22.

Erstes größtes leistungsfähigstes 9872.6.6  
**Reparatur-Geschäft**  
verfertigt mit 10 tüchtigen Arbeitskräften jede Woche über 200 Paar  
Sohlen und Fleck u. s. w. Es beweist somit, daß bei mir die beste,  
solideste Arbeit schnell und in sauberster Ausführung geliefert wird.  
Herren-Sohlen und Fleck . . . . . für M. 2.60,  
Damen-Sohlen und Fleck . . . . . von „ 1.80,  
Kinder-Sohlen und Fleck . . . . . von „ 1.— an bei  
**Adam Bruder, Schuhmachermeister,**  
Erstes Geschäft: Waldstrasse 30, parterre. Zweites Geschäft: Schillerstrasse 10, parterre.

**Nobel-Petroleum**  
ist das beste, billigste, gefahrloseste und bedeutend sparsamer  
als das gewöhnliche amerikanische Petroleum. In Kannen  
à 3, 5, 10 Liter franko Haus abgefüllt.  
Haupt-Niederlage:  
**Max Maisch jr.,**  
10486.6.1 Steinstrasse 19.

  
**A. GESSLER**  
KARLSRUHE  
Waldstrasse

**Stadtfurter  
Badesalze**  
den 100 Pfund Sack M. 2-25  
franco Haus, bei kleineren Quanti-  
täten geringer Preisausschlag em-  
pfehlen die 7719\*  
**Drogenhandlung von  
Julius Dehn**  
Zähringerstrasse 55.  
Fernsprechanschlus 201.

**Salatöl**  
allerbestes  
1 Liter 80 Pfg.,  
empfehlen 10472  
**N. J. Homburger,**  
Kronenstrasse 50.

**! Aechte Mexiko !**  
pro Stück 8 Pf. Vorzügliche reine,  
10 " 75 " milde u. aroma-  
tische Cigarre.  
Weitere Bekanntschaft unumgänglich!  
Probieren! - Allein zu haben bei  
**P. Betzold,**  
10.2 Kaiserstrasse 40 10450  
neben dem Elephanten.

**Brennholz.**  
Billigste Bezugsquelle. 10205  
Dampf-Säge- und -Spalterei  
**Fritz Werntgen,**  
Westendstr. 29 B u. Rnielinger Straße.

**1000  
Meter Läuferstoffe**  
mit kleinen Webfäden empfiehlt  
spottbillig 9943.10.4  
**D. Schwarzwälder,**  
vorm. Weinheimer,  
22 Kaiserstrasse 22.

**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und  
Bekanntem die traurige Nach-  
richt, daß unser innigstgeliebter  
Gatte, Vater, Großvater und  
Schwager  
**Friedrich Eberhard,  
Glaser,**  
heute Morgen 1/10 Uhr, nach  
langem Leiden in einem Alter  
von 68 Jahren in ein besseres  
Jenseits abgerufen wurde.  
Karlsruhe, den 4. Sept. 1894.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Karoline Eberhard.**  
Die Beerdigung findet Donner-  
stag den 6. September, Nach-  
mittags 4 Uhr, von der Fried-  
hofkapelle aus statt. 10477

  
**Drahtgeflechte, Metallgewebe**  
und Siebe aller Art werden stets an-  
gefertigt und repariert.  
Spezialität in **Küchensieben.**  
Drahtgeflecht schon von 25 Pf. per  
Quadratm. an, Fliegengewebe schon  
von 1 M. an per Quadratm.  
Lager in sämtlichen Sieb-, Holz-  
und Bürstenwaaren.  
Bäckereiartikel, Schiefer, Wannen u.  
Malz- und Fruchtmaschinen.  
**L. Krieger, Kaiserstr. 11,**  
Karlsruhe. 7819.52.35  
Preisliste gratis.

**Wer**  
seine Uhr schnell,  
gut und billig  
repariert haben  
will, der gehe  
zu Uhrmacher  
**F. Joseph,**  
8079.150.52 Amalienstr. 39.

**Karlsruhe.  
Kräuter-Dampfbad.**  
Begründet 1880.  
Heilung gegen Gicht, Rheumatis-  
mus, Gelenkentzündung, Nerven-  
kopfschmerz, Hautausschlag, Ohren-  
schmerzen, Schindeln, Heiserkeit, Husten,  
Sahnschmerzen, Erkältungen.  
Achtungsvoll 7441\*  
**B. Wenz,**  
53 Ecke der Werber- u. Marienstr. 53.

**Allen Damen.**  
Alle Wollwäcker werd. z. sehr soliden  
Buckskins, Kleiderstoffen, Portiären,  
Decken zc. nach neuesten Saison-  
Mustern umgearbeitet durch **Franz  
Riemann, Göttha.** 10475\*  
kostenlos Vermittlung f. Karle-  
ruhe d. L. Federlöcherer, Zähringer-  
strasse 74.

**Liederfranz**  
Donnerstag Abend 7/9 Uhr  
**Probe**  
10473.2.1 Der Vorstand  
**Kaufmännischer Verein  
„Mercur“ Karlsruhe.**  
Mittwoch Abend 9 Uhr:  
**Gesangs-Prob**  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet  
984 Der Vorstand

**Arbeits- u. Stenographen-  
Club Karlsruhe.**  
Vereinslokal: Zur Götter-  
dämmerung, Kaiser-Wall  
Jeden Donnerstag Abends 8  
Unterrichts- und Übungsstunden  
- Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden  
- Unterricht unentgeltlich.  
- Wunsch auch Privatunterricht.

**Stenografen-Verein  
Karlsruhe.**  
Wir eröffnen Dienstag  
d. 1. d. Mts. Abends halb 9 Uhr  
einen neuen Lehrcurs für  
**Stenographie**  
Diejenigen Herren, welche an die-  
sem Kurse teilnehmen wünschen, wer-  
den gebeten, sich an genanntem Abend  
unserem Vereinslokal (Gambrius-  
halle, Erbprinzenstrasse 30, Neben-  
zimmer) einzufinden zu wollen.  
Honorar inkl. Lehrmittel M. 6.-  
10431.3.2 Der Vorstand.

**Verein ehem.  
holländischer Leib-Dragnon  
Karlsruhe.**  
Donnerstag den 6. September  
Abends halb 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal (zu den 3 Rädern)  
wogu ehemalige Regimentskameraden  
freudlichst eingeladen sind. 612  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Badischer  
Train-Verein**  
Samstag den 8. Septbr. 1894  
fällt der Vereinsabend aus  
Wir laden die Kameraden auf  
Sonntag den 9. September  
Abends 6 Uhr  
zur Feier des Geburtstages S. M.  
H. des Großherzogs in das Vereins-  
lokal freundlichst ein und bitten um  
vollständiges Erscheinen.  
987\* Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden  
in Karlsruhe.**  
Donnerstag den 6. September  
Abends halb 9 Uhr:  
**Monats-Versammlung.**  
1. Besprechung über Hilfsmittel  
2. Vertikung von Vogelmilben.  
3. Geschäftliche Mitteilungen.  
3. Gratisverlosung.  
10490 Der Vorstand.

**Evangel. Arbeiter-Verein**  
Schützenstrasse 58.  
Donnerstag Abend halb 9 Uhr:  
**Gesangsprobe**  
für gemischten Chor.

**Athleten = Gesellschaft  
„Herkules“.**  
Die Übungsabende finden von jetzt  
ab wie folgt statt:  
Dienstag: Stämmen und Ringen bei  
Seniormannschaften,  
Mittwoch: Stämmen und Ringen  
bei Juniormannschaften,  
Donnerstag: Übungs-Abend bei  
Turnerriege,  
Samstag: Gesamt-Hauptübung  
im Vereinslokal Restauration „Zum  
Herkules“, Zähringerstrasse 54.  
12587 Der Vorstand.  
Freunde und Gäste sind freundlichst  
eingeladen.  
Die Stellung erb. Jeder überallhin  
umsonst. Förderer p. Postkarte Stellen  
Auswahl. Courier, Berlin-Verband.